

OBERBERGISCHER KREIS

Hans Steffens glänzte als Kalif von Bagdad

Chor '72 und WKTheater Waldbröl brachten ein witziges Musikspektakel auf die Bühne



In schillernden Kostümen und wild geschminkt traten die Chormitglieder ins Rampenlicht. Zusammen mit der Musik ergab sich ein besonderes Erlebnis für Auge und Ohr. (Foto: Frindt)

von JULIA SCHRÖDER-KOCH

WALDBRÖL. Ein buntes und witziges Musikspektakel brachten Dirk van Betteray und sein Chor '72 Dieringhausen zusammen mit dem WKTheater Waldbröl in der Aula des Hollenberg-Gymnasiums auf die Bühne. Aus Anlass seines 30-jährigen Bestehens hatte sich der Chor die Inszenierung zweier Werke des liechtensteinischen Komponisten Joseph Rheinberger vorgenommen, die damit für die Region 100 Jahre nach ihrer Entstehung uraufgeführt wurden. Nach einem abgesehen vom Part des Erzählers – blassen ersten Teil, ging der Abend für das Publikum in der halbvollen Aula äußerst vergnüglich weiter.

„Das Zauberwort“, eine Adaptation des Märchens „Kalif Storch“, hatte der Kom-

ponist ursprünglich als Singspiel für Kinder konzipiert. Das nutzte Ulrich E. Hein, Leiter der Theatergruppe, aus und ließ die Chormitglieder in schillernden orientalischen Kostümen und wie von Kinderhand wild geschminkt ins Rampenlicht treten.

Knallbunte Utensilien

Nur scheinbar fehl am Platz waren die knallbunten Utensilien, mit denen der Chor als Putzkolonnen den Palast wienerte. Niedlich anzusehen waren diese Erwachsenen im Kinderkostüm und zusammen mit ihrem Gesang und der brillanten Klavierbegleitung der Kölner Pianistin Jessica Becker ergab sich ein besonderes Erlebnis für Auge und Ohr. Die Solopartie des Kalifen von Bagdad übernahm

Tenor Hans Steffens und die Rolle des Großweisers Bariton Arndt Schuhmacher. Beide harmonierten wunderbar, sowohl stimmlich als auch schauspielerisch.

Als verzauberte Störche waren sie ganz in ihrem Element. Auch die Altstimme von Marianne Haupt passte gut zu ihrer Rolle als böse Hexe Kaschnur. In Gestik und Mimik überzeugte sie genauso wie die Schauspieler der Waldbröler Theatergruppe. In ihrer Doppelrolle als verzauberte Nachtteile und als Tochter eines indischen Emirs erfreute die Sopranistin Susanna Stauber das Publikum. Schön orientalisches klang das Stück „Allah il Allah“, das der Chor in verschiedenen Variationen mehrmals wiederholte. Durch seine eingängige Melodie wurde es zu einem richtigen Ohrwurm.

Schillernde Revue

Morsbacher Kunst mit